



02/2019

Gruß aus Frauenkirchen



DER HEUTIGE MENSCH SUCHT GOTT!



**LIEBE WOHLTÄTER DER BASILIKA FRAUENKIRCHEN!
LIEBE VEREHRER DER GOTTESMUTTER MARIA!**

Mit diesen Zeilen möchte ich Sie mit dem „neuen Gruß aus Frauenkirchen“ vertraut machen und Ihnen zunächst ein herzliches „Grüß Gott“ sagen.

BASILIKA FRAUENKIRCHEN „BOLLWERK DES GLAUBENS“

Unsere heurige Ausstellung trägt den Titel „Bollwerk des Glaubens“ und gibt einen kleinen Einblick in die Geschichte unserer Basilika. Über Jahrhunderte ragen die beiden Kirchentürme weit sichtbar in den Himmel und zeigen den Menschen, warum es Kirchen gibt: Gotteshäuser tragen dazu bei, dass die Geschichte Gottes mit uns Menschen nicht in Vergessenheit gerät. In unserer Basilika Maria auf der Heide wird täglich die heilige Messe und damit der Sieg des Lebens über den Tod gefeiert. Auf die Fürsprache Mariens beten täglich hunderte Besucher des Marienheiligtums auf der Heide und erfahren Geborgenheit, Fürsprache und Lebensmut. Kleine und große Sorgen, Anliegen und Herausforderungen des alltäglichen Lebens werden im Gebet Gott hingelegt und die wunderschöne Erfahrung gemacht: Gott hört den Beter, Gott liebt den Beter und Gott ist dem Beter nahe.

BASILIKA FRAUENKIRCHEN „ENTSCHLEUNIGUNG DES LEBENS“

Viele gestresste und oftmals auch ausgebrannte Zeitgenossen betreten die Basilika Frauenkirchen und man sieht ihnen an, dass Sie vom Leben, von Sorgen, von Arbeit, etc. gezeichnet sind. Wer beim Betreten des Heiligtums „Maria auf der Heide“ nicht nur seine Augen ob der Schönheit der Kirche öffnet, sondern auch ein Stück weit sein Herz und seine Seele, der wird hier beschenkt. Der Besucher, der es schafft, in der Kirche einige Augenblicke zu verweilen, spürt eine Ruhe, eine Atmosphäre des Gebetes, der Geborgenheit und des Angenommenseins. Der Beter spürt: Ich bin in der Basilika Frauenkirchen willkommen, die großen Buchstaben am Hochaltar, die zusammengesetzt „Refugium peccatorum“ ergeben – Zuflucht der Sünder – machen Mut, so wie wir Menschen sind, Sünder und Heilige, vor Gott zu treten. Und dieses „vor Gott Treten“ bzw. aus dem Alltag heraustreten, schafft Ruhe, innere Balance und gibt neue Orientierung. Ja, wir können sagen: Wer es schafft, nicht nur Besucher der Basilika zu bleiben, sondern ein Stück weit Beter zu werden, der darf am eigenen Leib bzw. tief in der Seele spüren, dass der Gnadenort „Maria auf der Heide“ zur Entschleunigung des Lebens beiträgt.

BASILIKA FRAUENKIRCHEN „STEINREICH“

Die Wallfahrtsbasilika und das Franziskanerkloster Frauenkirchen sind „steinreich“ und dies im wahrsten Sinne des Wortes. Daher ist es auch immer wieder notwendig, die alten Steine, die Mauern, die Böden, etc. „in Schuss zu halten“, ständig zur renovieren und zu restaurieren. Damit soll das „religiöse Wahrzeichen des Seewinkels“ auch für die nächsten Generationen erhalten bleiben. Wir bitten Sie auch weiterhin um Ihr Wohlwollen und Ihre Spenden und sind Ihnen dafür sehr dankbar. Ich wünsche Ihnen viel Freude mit „unserem Gruß aus Frauenkirchen“ und sende Ihnen dankbare und herzliche Grüße und erbitte für Sie alle den priesterlichen Segen

Ihr

P. Thomas Kochner OFM

WIR LADEN SIE HERZLICH ZUR WALLFAHRT NACH FRAUENKIRCHEN EIN!

Wenn Sie mit einer Gruppe eine Wallfahrt nach Frauenkirchen unternehmen wollen, **melden Sie sich bitte rechtzeitig an**. Wir begrüßen Sie aber auch gerne, wenn Sie mit Ihrer Familie oder Freunden im kleinen Kreis zu uns kommen, und führen Sie durch die Basilika.

Anmeldungen für Wallfahrten auch online möglich

Sie können dies über die Telefonnummer: 02172/2224 tun oder über das Onlineformular: <http://frauenkirchen.franziskaner.at/index.php?page=wallfahrt>



Basilika und Franziskanerkloster im Internet

Gerne können Sie uns auch online über die Homepage der Basilika Frauenkirchen (frauenkirchen.franziskaner.at) bzw. über Facebook (www.facebook.com/BasilikaFrauenkirchen) besuchen.

Virtueller Basilikabesuch

Durch die Basilika Frauenkirchen können Sie sich auch „virtuell“ bewegen. Einfach durch Klicken

auf folgenden Link können Sie die Schönheit unseres Gotteshauses am PC erleben. Natürlich freuen wir uns, wenn Sie nach einem „virtuellen Besuch der Basilika“ uns auch persönlich besuchen kommen, und gerne führen wir Sie durch Kirche und Kloster. Neben der herrlichen Basilika mit der Gnadenstatue „Maria auf der Heide“ zeigen wir Ihnen gerne den Kreuzgang des Klosters, unser barockes Refektorium und den wunderschönen Kalvarienberg. Im Klosterladen finden Sie unser Basilikabier, Wallfahrtstaler, Fische aus dem Neusiedlersee, Köstlichkeiten von verschiedenen Erzeugern aus der Region, Devotionalien und Bücher. Der Erlös dient der Erhaltung des Heiligtums von Frauenkirchen.

Anmeldungen für Kirchenführungen auch online möglich

Kirchenführungen können Sie über die Telefonnummer: 02172/2224 oder über das Onlineformular anmelden: <http://frauenkirchen.franziskaner.at/index.php?page=anmeldung-fuehrungen-2>

Webcam mit Blick auf die Basilika und den Kalvarienberg

Mittels Webcam auf der Homepage der Basilika können Sie einige „Live Einblicke“ über den PC auf die Basilika, die Immaculatasäule, den Kirchenplatz und den Kalvarienberg machen. Besuchen Sie dazu unsere Homepage:

frauenkirchen.franziskaner.at

Die Basilika Frauenkirchen ist online 24 Stunden am Tag besuchbar und wenn Sie direkt nach Frauenkirchen kommen, finden Sie von **07.00 – 20.00 Uhr offene Kirchentüren!**



AUCH IN UNSERER ZEIT – BITTEN AN DIE MUTTERGOTTES

Bereits im 2. Jh. n. Chr. zeigen sich Anfänge der Verehrung für die Muttergottes. Hinweise dazu befinden sich in den Apogryphen der frühchristlichen Zeit (Protoevangelium des Jacobus), die wohl von der Kirche in den Bibelkanon nicht aufgenommen wurden, sich aber beim Volk besonderer Beliebtheit erfreuten. Nachdem im 4. Jh. das Christentum im Römischen Reich zur Staatsreligion erklärt wurde, gewann die Verehrung Marias zunehmend an Bedeutung. Im Konzil von Ephesus (431 n. Chr.) wurde Maria als Gottesgebälerin dogmatisiert. Die zu Beginn des 16. Jh. einsetzende Reformation drängte die Verehrung und Zuflucht für die Gottesmutter etwas in den Hintergrund; umso mehr wurde sie in der Gegenreformation besonders durch die Jesuiten und verschiedene Orden wieder gefördert. Die Wallfahrten zu Muttergottesheiligtümern zählen bis in unsere Zeit zu den beliebtesten Formen der Muttergottesverehrung, wenn sie auch im Laufe der Zeit Veränderungen unterworfen waren. Dies betrifft besonders die Monsterwallfahrten mit tausenden von Menschen, wie sie vor allem in der Barockzeit üblich waren, gegen die Maria Theresia und Kaiser Joseph II. eingeschritten sind. Heute sind es nicht nur überschaubare Gruppen, die sich zu einer Wallfahrt zusammen finden, sondern auch Einzelpersonen, die einen intimeren Weg für eine Wallfahrt suchen.

Welchen Zugang findet der heutige Mensch mit seinen Bitten zur Muttergottes?

Papst Paul VI. (1963 – 1978) hat schon im vorigen Jahrhundert im Zug des II. Vatikanischen Konzils einen Leitfaden für die Verehrung Marias herausgebracht: „Das Bild Mariens soll mit den Lebensbedingungen der modernen Frau im Einklang stehen. Die Marienverehrung darf nicht ein Frauenbild transportieren, das einem vergangenen sozialen und kulturellen Rahmen entspricht. Die Jungfrau Maria ist vielmehr ein Beispiel einer vollkommenen Christusjüngerin, die tatkräftig am Aufbau der irdischen Gesellschaft mitarbeitet.“

Was heißt das nun?

Es zeigt sich darin, wie und welche Bitten der Gläubige an die Muttergottes richtet. In vielen Wallfahrtskirchen liegen z. B. Bücher auf, in die der Hilfe-Suchende seine Bitten eintragen kann. In der Gegenwart werden es sicher nicht nur Bitten um Gesundheit und Wohlergehen der Familie sein, sondern auch aktuelle Anliegen, die eine Sorge um den Arbeitsplatz, um ein Verstricktsein in Sucht und Droge, eine drohende Armutsfalle u. a. m. betreffen. – **Beispiele solcher Bitten finden sich auf der nächsten Seite!**

Viele, teils Probleme, die es früher einfach nicht gab, belasten die Menschen, und sie denken oft vielleicht auch gar nicht daran, dass sie gerade damit zur Muttergottes kommen können und im persönlichen Gebet bei ihr eine Zufluchtsstätte, Hilfe und vor allem Liebe finden, die zur Erfüllung vieler Sehnsüchte führt.



BITTENBUCH BASILIKA FRAUENKIRCHEN

Lieber Gott!
 Danke für alles, und ganz besonders das du auf meine
 Familie schaust.
 Bitte schenke uns ein gesundes Baby. Ich respektiere
 dir, ich werde es immer behüten und beschützen.
 Bitte lieber Gott, schau das die Jeanine zu Euch
 kommt und ich meinen Bruder wieder sehen darf und
 wie uns alle verstehen.
 Bitte lass meine Familie gesund und glücklich sein.
 Bitte gib mir die Stärke und zeige mir den richtigen
 Weg.

12.9.2018 Mutter Gottes, ich bitte dich, hilf
 meiner Familie! Kleinen Kindern und
 Verwandten, die gerade jetzt deine
 Fürbitte benötigen!

Hä ligger gott !!!
 Bitte das du meine Oma
 gesund wieder machst ich möchte
 nicht das sie jetzt stirbt.
 möchte das die Geschwister nett und
 trüfflich mit Oma noch werden
 Tanten und Pops 5.10.2018
 Karine

Heilige Maria Mutter Gottes!
 Beschütze und behüt meine Familie und ich bedauere
 nicht, dass Du mich auf meinen biblischen Jesusweg
 befristet und beschützt hast.
 In Liebe und Dankbarkeit

WIR SIND „STEINREICH“ UND DADURCH „BETTELARM“

Wir Franziskaner hier in Frauenkirchen sind „Steinreich“, so pflege ich bei Kirchenführungen zu sagen. Die wunderschöne barocke Basilika und das Franziskanerkloster wurden kunstvoll aus vielen Steinen erbaut. Fürst Paul Esterhazy war der großzügige Stifter und er gab *Francesco Martinelli*, einem genialen Architekten und Baumeister den Auftrag zum Bau.

In nur sieben Jahren, 1795 bis 1802 wurde das Heiligtum Frauenkirchen errichtet.

Bei einem so großen Bauwerk mit so vielen Kunstschätzen nagt natürlich ständig der Zahn der Zeit, und so gilt es für uns Brüder des heiligen Franziskus durch Restaurierungen und Renovierungen immer wieder dafür zu sorgen, dass das religiöse Wahrzeichen des Seewinkels auch den nächsten Generationen in seiner Schönheit als Gnadenort Gottes auf dieser Welt erhalten bleibt.

Heuer mussten wir verschiedene Leitungen von der Sakristei zum Hochaltar verlegen. Bei einem denkmalgeschützten Objekt ist dies oft eine herausfordernde und aufwändige Aufgabe.

Seit einigen Tagen wird der Eingangsbereich in die Basilika renoviert. Wie auf den Bildern zu sehen, hat hier die Feuchtigkeit und ein in der Vergangenheit falsch eingesetztes Material zu Schäden an den Wänden geführt.



Wir müssen den gesamten Putz abschlagen, eine Bauteilheizung installieren, Stromleitungen neu verlegen und das Ganze dann mit Kalk verputzen. – **Eine staubige Angelegenheit, aber dringend notwendig!**

Alle diese Arbeiten erfolgen in Absprache mit dem Bundesdenkmalamt. An dieser Stelle möchte ich dem Landeskonservator des Bundesdenkmalamtes Mag. Peter Adam ein herzliches Dankeschön sagen. Er berät uns und überprüft die geplanten Maßnahmen hinsichtlich der Vorgaben durch das Bundesdenkmalamt und ist immer wieder bereit, in manches Mal längeren





Diskussionen, die denkmalpflegerischen Maßnahmen mit den praktischen Erfordernissen eines vielbesuchten Wallfahrtsortes kompatibel zu machen.

Ca. 15.000 Euro werden die Maßnahmen am Eingang in die Basilika kosten. Wir freuen uns über jede Unterstützung und sagen jetzt schon ein „herzliches Vergelt’s Gott“ für alle Ihre Spenden!

P. Thomas

BIENEN IM KLOSTERGARTEN – HONIG IM KLOSTERLADEN

Wer zu bestimmten Zeiten still durch den wunderschönen Klostergarten spaziert, der hört das typische Geräusch der Bienen. Seit einiger Zeit haben wir im Klostergarten Bienenstöcke und Tausende von Bienen fliegen durch den Garten und bestäuben die Pflanzen. Herr Stefan Horvath, ein Imker aus dem Seewinkel, betreut die „Klosterbienen“ und sorgt gemeinsam mit den Geschöpfen Gottes für den beliebten „Basilikahonig“. Dieser kann im Klosterladen gegen eine Spende gekauft werden.



Unsere „Klosterbienen“ sind aber in zweifacher Hinsicht fleißig: Sie sorgen auf der einen Seite für köstlichen Honig, und auf der anderen Seite fließt der Erlös des „Basilikahonigs“ den Renovierungs- und Restaurierungsmaßnahmen in Kirche und Kloster zu.



GOTTESDIENSTZEITEN IN DER BASILIKA

Vorabendmesse am Samstag: 19.00 Uhr
Sonn- und Feiertage: 8.45, 10.00, 19.00 Uhr
Wochentage: Mo, Mi, Fr 19.00 Uhr; Di, Do: 7.00 Uhr
Kirchenführungen in der Basilika nach Voranmeldung
(telef. oder www.frauenkirchen.franziskaner.at)

FATIMAFEIERN IN DER BASILIKA

18.15 Uhr: Rosenkranzgebet in der Basilika
19.00 Uhr: Heilige Messe mit Predigt, Beichtmöglichkeit
anschl. Lichterprozession zum Kalvarienberg

Donnerstag, 15. August: 196. Fatimafeier

Mit Primiziant P. Georg Maria Winter OCist, Heiligenkreuz
Wir danken Gott für unsere Primizianten. Fatimafeier
mit Lichterprozession und Primizsegen.

Sonntag, 8. September: 197. Fatimafeier

Mit P. Philemon Dollinger OCist, Kaplan in Mönchhof
Wir gehen der Frage der Berufung nach und hören Beru-
fungszeugnisse von Josefsschwestern. Gleichzeitig bitten
wir Gott um viele gute Priester- und Ordensberufungen!

Sonntag, 13. Oktober: 198. Fatimafeier

Mit P. Dr. Karl Wallner OCist. Nationaldirektor von Missio
Mission und Weltmission – heute noch aktuell?

15. AUGUST - HOCHFEST „MARIA HIMMELFAHRT“ GROSSER FRAUEN- & WALLFAHRERTAG

Gottesdienste um 7.00, 8.30, 10.00, 11.30, 12.00,
13.00, 19.00 Uhr in der Basilika
10.00 Uhr: Festgottesdienst
Zelebrant: Dechant P. Maurus Zerb OCist, Podersdorf

PATROZINIUM DER BASILIKA FRAUENKIRCHEN MARIÄ GEBURT, 8. SEPTEMBER

08.45 Uhr: Heilige Messe in der Basilika
10.00 Uhr: Hochamt zur Dreiländerwallfahrt mit
Bischof Dr. Ludwig Schwarz. Musikalische Gestaltung
Prof. Friedrich Lessky mit Don Bosco Chor, Messe in
C-Dur von Charles Gounod
Anschl. Kirchenführung für alle Interessierten
19.00 Uhr: Heilige Messe in der Basilika
Bei den Gottesdiensten wird mit der Gnadenstatue
der Einzelsegen erteilt

Sonntag, 22. September: Erntedankfest

10.00 Uhr: Segnung der Erntegaben, Festmesse und
anschl. Pfarrfest im Klosterhof.
Für Speis und Trank ist reichlich gesorgt!

Impressum: Herausgeber: Franziskanerkloster, Kirchenplatz 2, 7132 Frauenkirchen, frauenkirchen.franziskaner.at
Redaktion: P. Thomas Lackner ofm, Dr. Friederike Grasmann. Verlagspostamt Frauenkirchen, Postleitzahl 7132.
Mit Druckerlaubnis der Ordensoberen. Das franziskanische Magazin „Gruss aus Frauenkirchen“ erscheint alle 4 Monate
und ist kostenlos. Wir bitten um Ihre Spende für die Renovierung und Restaurierung unserer Basilika.
Druck: PRO Media Druck, www.promediadruck.at **Grafik & Layout:** Bernhard Kummer, Christopher Heiling
Fotos: P. Thomas, Sr. Rani **S4:** Gregor Peda Passau **S8:** Tourismusverband Frauenkirchen
Zeitungsnr.-: GZ02Z030252S